

Jahresbericht 2012/2013

des Vereins HBB öV

Editorial

Gemeinsam für eine starke öffentliche Verwaltung

Die öffentliche Verwaltung ist heute mit einem sich rasch verändernden Umfeld konfrontiert und steht damit in vielen Bereichen vor zahlreichen Herausforderungen. Angesichts der zunehmend komplexeren Sachverhalte und der hohen Erwartungen der Bevölkerung an eine immer leistungsfähigere Verwaltung wird eine zeitgemässe Weiterbildung immer wichtiger. Die Höherqualifizierung auf dem Weg der Berufsbildung ist hier das entscheidende Instrument, das es zu fördern gilt. Jährlich schliessen rund 22'000 Personen mit einem eidgenössisch anerkannten Berufsabschluss der Höheren Berufsbildung (HBB) ab. Für die Mitarbeitenden der öffentlichen Verwaltungen hingegen gibt es bisher noch keine Möglichkeit sich im dualen Berufsbildungssystem weiterzubilden. Dies wird der Verein HBB öV ändern.

Der 2012 gegründete Verein HBB öV bezweckt die Realisierung von eidgenössisch anerkannten Berufs- und höheren Fachprüfungen (Fachausweis und Diplome) im Berufsfeld der öffentlichen Verwaltung. Er will damit die öffentliche Verwaltung als Arbeitgeberin stärken und das Ansehen und die berufliche Stellung der Mitarbeitenden öffentlicher Verwaltungen fördern. In naher Zukunft soll ihnen eine den Anforderungen des Arbeitsmarktes entsprechende, praxisnahe Weiterbildung der HBB offen stehen, wie dies in anderen Branchen längst der Fall ist.

Der Verein HBB öV kann auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurückblicken. Gemeinsam ist es gelungen, die gesamtschweizerische Projektorganisation aufzubauen und die Projektgremien erfolgreich zu besetzen. Die vom Vorstand eingesetzte Fachkommission hat im Mai 2013 ihre Arbeit aufgenommen. Es ist uns gelungen, einer ausgewogenen Zusammensetzung mit Fachpersonen der Gemeinde- und Kantonsverwaltung, den unterschiedlichen Funktionen sowie den Sprachregionen Rechnung zu tragen. Die Arbeiten schreiten gut voran, dies nicht zuletzt dank des grossen Engagements der Kommissionsmitglieder und der Projektleitung sowie der guten Zusammenarbeit mit dem externen Beratungsbüro.

Um diese Aufgaben erfolgreich bewältigen zu können, ist der Verein HBB öV auf starke Partner und die Unterstützung seiner Mitglieder angewiesen. Dank dem Engagement der ihm angeschlossenen Mitgliederorganisationen und der Unterstützung des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) kann der Verein HBB öV das für die öffentliche Verwaltung wichtige Vorhaben konsequent weiterverfolgen. Ich danke allen, die sich bis heute gemeinsam mit uns dafür eingesetzt haben und dies auch weiterhin tun werden. Selbstverständlich freuen wir uns auch über weitere Mitglieder, die mit uns gemeinsam dieses Vorhaben realisieren wollen.

Erich Hirt, Präsident des Vereins HBB öV

Rückblick

Gründung Verein HBB öV

Mit dem Ziel, die öffentliche Verwaltung zu stärken und die bestehende Lücke im Bereich der HBB zu schliessen, gründete der Schweizerische Gemeindeverband (SGV) gemeinsam mit den wichtigsten Organisationen der Branche am 20. September 2012 den Verein Schweizerische Prüfungsorganisation höhere Berufsbildung öffentliche Verwaltung (Verein HBB öV). Der Verein bildet die zuständige Organisation der Arbeitswelt für das Berufsfeld der öffentlichen Verwaltung gemäss Art. 28 des Berufsbildungsgesetzes (BBG) vom 13. Dezember 2002. Der Verein bezweckt die Realisierung von eidgenössisch anerkannten Berufs- und höheren Fachprüfungen für das Personal öffentlicher Verwaltungen. Mit der Gründung der ersten gesamtschweizerischen Trägerschaft in einem von der HBB bisher unerschlossenen Berufsfeld wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht. Der Vorstand nahm unverzüglich seine Arbeit auf, bereinigte seine Verbandsstrukturen und baute die Projektorganisation auf.

Gesamtschweizerische Verankerung der Trägerschaft

Im Hinblick auf die zu schaffende Berufsprüfung im ganzen Bereich der öffentlichen Verwaltung ist eine möglichst breit abgestützte Trägerschaft ein zentrales Anliegen des Vereins. Aktuell zählt der Verein HBB öV sieben Mitglieder, wobei die Kantone noch besser einzubinden sind. Der Vorstand war von Anfang an bemüht, auch die Kantone und kantonalen Konferenzen mit an Bord zu holen. Trotz intensiver Bemühungen konnten sich leider bisher nicht alle angefragten Partner zu einem Beitritt in den Verein HBB öV entschliessen. Innerhalb der Schweizerischen Konferenz der Personalverantwortlichen öffentlicher Verwaltungen sowie der Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren liess sich keine Mehrheit für ein Mitmachen im Projekt und der Trägerschaft finden. Der Vorstand wird diese Gespräche weiterführen respektive auch einzelne Kantone und kantonale Personalämter sowie weitere gesamtschweizerische Organisationen direkt angehen. Mit dem Beitritt des Kantons Thurgau in den Verein HBB öV konnte diesbezüglich im Berichtsjahr ein erster Erfolg verzeichnet werden. Erfreulich ist die Wiederaufnahme der Gespräche mit interessierten Organisationen auf Ebene Bund.

Finanzierung

Der Verein HBB öV reichte 2012 beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) ein Gesuch um Gewährung von Bundesbeiträgen nach Art. Art. 54/55 BBG ein. Er setzte sich in verschiedenen Gesprächen mit den Verantwortlichen des SBFI dafür ein, dass der Bund das für die öffentliche Verwaltung wichtige Projekt mitträgt. Die Gesuchsunterlagen befanden sich im Berichtsjahr noch in Prüfung (Anmerkung: Das SBFI hat dem Verein HBB öV inzwischen seinen positiven Entscheid mitgeteilt und seine Unterstützung für das Projekt zugesichert). Neben der finanziellen Unterstützung durch das SBFI hat der Verein HBB öV Eigenleistungen zu erbringen. Diese werden einerseits von den Mitgliederorganisationen in Form von personellen Ressourcen in die Projektgremien eingebracht. Andererseits werden die Projektaufwände durch die jährlichen Mitgliederbeiträge finanziert. Angesichts der noch bescheidenen Mittel der Trägerschaft stellt der SGV die Geschäftsstelle des Vereins bis auf Weiteres zur Verfügung. Die Finanzierung des Vereins HBB öV war Ende Jahr noch nicht sichergestellt und bleibt damit oberste Priorität im 2014.

Projektentwicklung Eidgenössischer Fachausweis HBB öV

Im Rahmen des Projekts «Eidgenössischer Fachausweis Höhere Berufsbildung öffentliche Verwaltung» soll eine eidgenössische Prüfungsordnung und Wegleitung einer modularen Berufsprüfung im Berufsfeld der öffentlichen Verwaltung erarbeitet werden. Sie soll den Anforderungen der Arbeitswelt entsprechen, qualitativ hochstehend, kompetenzorientiert und praxisnah sein. Basis der inhaltlichen Projektarbeiten bilden die bereits erstellten Fachgrundlagen (Ergebnisse der Berufsfeldanalysen im Berufsfeld der öffentlichen Verwaltung u.a.). Aufbauend auf dem Fachausweis sollen künftig eidgenössisch höhere Fachprüfungen respektive eidgenössische Diplome wie z. B. Eidg. Dipl. FinanzverwalterIn angeboten werden.

Mit der Realisierung von eidgenössisch anerkannten Berufsabschlüssen für das Personal öffentlicher Verwaltungen soll die gesamte öffentliche Verwaltung als Arbeitgeberin gestärkt und die Arbeit in diesem Berufsfeld weiter aufgewertet und attraktiver werden. Die im Rahmen dieses Projekts angestrebte, auf eidgenössischer Ebene klar positionierte Berufsprüfung im Berufsfeld der öffentlichen Verwaltung bietet den Mitarbeitenden auf allen Stufen der öffentlichen Verwaltung (Gemeinden, Kantone, Bund) die Möglichkeit, sich nicht nur für einen Ort, eine Region oder einen Kanton zu qualifizieren. Sie erlaubt ihnen einerseits den Wechsel zu einem Arbeitgeber in einer anderen Gemeinde/einem anderen Kanton, andererseits auch den Wechsel in eine andere Verwaltungsstufe. Die eidgenössische Berufsankennung bietet eine für alle Verwaltungsstufen flexible Lösung schweizweit.

Die vom Vorstand eingesetzte und breit abgestützte Fachkommission mit Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinde- und Kantonsverwaltungen aus der ganzen Schweiz nahm im Mai 2013 ihre Arbeit auf. Nach Studium der Fachgrundlagen setzte sie sich zunächst eingehend mit dem möglichen Aufbau der HBB öV respektive der Fachausweis- und Diplomstufe auseinander. In einem nächsten Schritt befasste sie sich mit dem Aufbau der modularen Berufsprüfung und legte die Modulstruktur des Fachausweises fest. Es wurde entschieden, dass auf Stufe Fachausweis die verwaltungsspezifischen Handlungskompetenzen, die für alle Verwaltungsstufen (Bund, Kantone, Gemeinden) relevant sind, geprüft werden sollen. Die gemeinsame Prüfung soll das gegenseitige Verständnis der Absolventinnen und Absolventen für die jeweils andere Verwaltungsebene fördern.

Auf Basis der im Oktober durch den Vorstand verabschiedeten Modulstruktur befasste sich die Fachkommission im Rahmen eines Workshops zum Thema Kompetenzmodellierung mit der Redaktion der für das Berufsfeld typischen Kompetenzen. Kompetenzen beschreiben Wirkungen (Output) und nicht Inhalte oder Lernziele. Der Begriff Kompetenz kann als erfolgreiches Handeln in einer Anwendungssituation definiert werden. Dafür braucht es unterschiedliche Ressourcen, die via Ausbildung und Berufserfahrung erworben werden. Die Redaktion der Kompetenzen erfolgte nach dem Handlungszyklus IPRE (Informieren, Planen, Realisieren und Evaluieren). Es ist gelungen, Kompetenzen von hoher Qualität festzulegen, die den Beruf realistisch und nachvollziehbar abbilden. Das weitere Vorgehen sieht die Ausarbeitung der Entwürfe der Prüfungsordnung und Wegleitung des eidgenössischen Fachausweises vor.

Verbandsorgane

Delegiertenversammlung

Da sich im Frühjahr 2013 noch viele Geschäfte des Vereins HBB öV im Aufbau befanden bzw. wichtige Entscheide noch ausstanden, entschied der Vorstand auf die Durchführung der Delegiertenversammlung zu verzichten und diese auf das Folgejahr zu verschieben.

Vorstand, Geschäftsstelle und Revisoren

Der Vorstand des Vereins HBB öV setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident	Erich Hirt, Dienstchef Allgemeine Verwaltung, Kerzers FR Präsident Aus-/Weiterbildungskommission Gemeinden Deutschfreiburg
Vizepräsidium	Beatrice Wessner, alt Gemeinderätin, Bubendorf BL Vorstand Schweizerischer Gemeindeverband SGV
Vorstand	Jolanda Bischoff, Abteilungsleiterin Einwohneramt, St. Gallen SG Vorstand Verband Schweizerischer Einwohnerdienste VSED Martin Heimgartner, Eidg. Finanzverwaltung, Bern BE Präsident Verband für öffentl. Finanz- und Rechnungswesen VÖFRW Jürgen Kern, Leiter HR Kompetenzcenter, Frauenfeld TG Personalamt Kanton Thurgau Matteo Oleggini, Responsabile settore Istituzioni ARSL Vorstand Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB Jürg Wichtermann, Stadtschreiber, Bern BE Vorstand Schweiz. Konferenz der Stadt- und Gemeindeschreiber SKSG
Geschäftsstelle	Claudia Hametner, Wiss. Mitarbeiterin SGV
Revisionsstelle	ROD Treuhand AG, Urtenen-Schönbühl BE

Mitglieder

Der Verein zählt aktuell sieben Mitglieder:

- Verband für öffentliches Finanz- und Rechnungswesen VÖFRW
- Schweizerischer Verband der Bürgergemeinden und Korporationen SVBK
- Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB
- Schweizerischer Gemeindeverband SGV
- Verband Schweizerischer Einwohnerdienste VSED
- Schweizerische Konferenz der Stadt- und Gemeindeschreiber SKSG
- Kanton Thurgau

Jahresrechnung 2012/2013

Erfolgsrechnung 2012/2013 und Budget 2014

	RECHNUNG 2012/2013		BUDGET 2012/2013		BUDGET 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
AUFWAND						
Delegiertenversammlung	0.00		0.00		3'000.00	
Spesen Vorstand	2'425.00		11'000.00		12'000.00	
Spesen Kommission	7'661.40		12'000.00		14'000.00	
Revision	0.00		0.00		1'000.00	
Geschäftsstelle	0.00		0.00		0.00	
Externe Mandate	24'844.85		33'000.00		44'000.00	
Übersetzungen	0.00		7'000.00		8'000.00	
Büro- und Verwaltungsaufwand	4'544.70		3'000.00		7'500.00	
Öffentlichkeitsarbeit	0.00		4'500.00		4'500.00	
ERTRAG						
Mitgliederbeiträge		15'416.60		15'000.00		22'500.00
Beitrag Bund		0.00		60'000.00		36'000.00
Beitrag SGV		5'500.00		8'000.00		20'000.00
Zinsen		5.45		100.00		100.00
Total	39'475.95	20'922.05	70'500.00	83'100.00	94'000.00	78'600.00
Ertragsüberschuss			12600			
Aufwandsüberschuss		18553.90				15400

Bern, 31.1.2014

Bilanz 2012/2013

Bilanz in CHF per

Umlaufvermögen

Kasse
Postkonto 60-516032-2
E-Sparkonto 92-8689-4

Total

Übrige Aktiven

Transitorische Aktiven

Total

Fremdkapital

Vorschuss SGV
Transitorische Passiven

Total

Eigenkapital

Reingewinn/-verlust

Total

31. Dezember 2013

Aktiven **Passiven**

0.00

7'495.15

0.00

7'495.15

5'500.00

5'500.00

25'100.00

6'449.05

31'549.05

-18553.9

-18553.9

12'995.15

12'995.15

Bern, 31.1.2014

Revisionsbericht



An die Delegiertenversammlung des
Vereins Prüfungsorganisation höhere Berufsbil-
dung öffentliche Verwaltung (HBB ÖV) Bern
3001 Bern

Bericht der Revisionsstelle an die Mitgliederversammlung Jahresrechnung 2013

Auftragsgemäss haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Verein Prüfungsorganisa-
tion höhere Berufsbildung öffentliche Verwaltung (HBB ÖV) Bern, für das am 31. Dezember abgeschlos-
sene Rechnungsjahr 2013 geprüft.

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vor-
schriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Auf-
rechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die
frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist
der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie
die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung ab-
zugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorge-
nommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hin-
reichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnach-
weisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der
Prüfungshandlungen liegt im pflichtmässigen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der
Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern
ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für
die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prü-
fungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des
internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit
der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen so-
wie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von
uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungs-
urteil bilden.

Nach unserer Beurteilung entspricht die vorliegende Jahresrechnung mit Aktiven und Passiven von
Fr. 12'995.15 und einem Verlust von Fr. 18'553.90 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

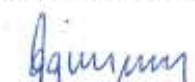
Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Urtenen-Schönbühl, 9. Mai 2014

ROD

Treuhandgesellschaft des
Schweizerischen Gemeindeverbandes AG


Reto Rutschi
Mandatsleiter


Heinz Eggimann

ROD Treuhand • Solothurnstrasse 22 • 3322 Urtenen-Schönbühl
Telefon 031 858 31 11 • Fax 031 858 31 15 • rod.schoenbuehl@rod.ch • www.rod.ch

